

Erasmussemester 2019 an der UNWE, Sofia (Bulgarien)

Im Februar 2019 begann mein Erasmussemester in Sofia an der University of National and World Economy. Zuvor hatte ich mir aus dem umfangreichen und englischsprachigen Kurskatalog mein Learning Agreement erstellt. Für die BWL und die VWL sollten an der UNWE für jeden interessante Kurse angeboten werden. Das dortige Erasmusbüro unterstützt einen bei allen Fragen und hat täglich geöffnet. In den Kursen selbst sitzt man meist in Schulklassengröße, teilweise auch in größeren Gruppen in einem Hörsaal. Mindestens einen weiteren Erasmusstudenten hatte ich in jedem meiner Kurse angetroffen, der Rest besteht aus regulären Studenten der Universität. Die Klausuren am Ende des Semesters sind machbar, allerdings muss man sich auf einige Referate oder auch Hausarbeiten während des Semesters einstellen. Die Lehrmethodik hat mich sehr an meine Schulzeit erinnert, was allerdings nicht schlecht war. Das Vorbereiten von Vorträgen und die damit verbundene Nachforschungen stellen einen interessanten Kontrast zu dem doch stark ähnlichen Ablauf der Module an der Georg-August-Universität dar. Mein Professor in dem Fach „Economic Policy“ war ehemaliger Vize-Präsident von Bulgarien(1995-1997) und konnte daher viele interessante Themen mitbringen, die mir einen Einblick in die wirtschaftlich Situation des Landes gegeben haben und hat mir darüber hinaus auch den Alltag eines Politikers näher gebracht haben.

Ich habe mich vor der Abreise für ein Bett einem Wohnheim der Uni entschieden und es nicht bereut. Man wohnt in einem einzigartigen Viertel der Stadt „Studentski Grad“. Hier befinden sich viele Unis und Wohnheime, Supermärkte und Bistros haben 24/7 geöffnet. Es ist definitiv nicht das ordentlichste Viertel der Stadt, doch haben mich die Nähe zur Uni, die günstige Miete von 70€ pro Monat und besonders die Nähe zu den anderen Studenten dazu bewogen, hier zu bleiben. Jemand der erfahren möchte wie man im Balkan studiert, ist hier definitiv richtig. Man sollte allerdings eine gewisse Toleranz gegenüber Kakerlaken mitbringen. Die Zimmer selbst haben ein Badezimmer und 3 Betten pro Raum. Zur Ausstattung gehört ein Schreibtisch und ein bis zwei Schränke pro Person. Eine Küchenzeile gibt es nicht. Mit einem Kochfeld und Besteck lässt sich allerdings schon vieles zubereiten. Ich empfehle jedem, sich am Anfang um einen Kühlschrank zu kümmern, da dieser die Lebensqualität ungemein steigert. Ich habe mit einem weiteren deutschen Erasmus Studenten in einem Zimmer gewohnt und war sehr glücklich darüber, jemand aus meinem Kulturkreis zum Austausch zu haben. In meinem Wohnheim waren auch noch zahlreiche andere Erasmus Studenten aus aller Herren Ländern, so konnte man sich durch gegenseitiges Ausleihen von Küchenutensilien oder Ähnlichem den Aufenthalt angenehmer machen. Wem diese Art der Unterkunft nicht genehm ist, der kann, wie viele andere, ein WG-Zimmer für 200-300€ in der Stadt finden.

Vor Ort wird der ganze Aufenthalt vom lokalen Erasmus Student Network(ESN) organisiert. Sie stellen eine Ansprechperson, die mich sogar vom Flughafen abgeholt hat. Auch sonst habe ich mich super aufgehoben gefühlt bei Fragen. Das ESN organisiert das ganze Semester über Parties, Ausflüge und Exkursionen. Dies ermöglicht besonders am Anfang eine gute Gruppenbildung mit den anderen

Erasmus Studenten, welche meist einen wichtigen Teil des Aufenthalts bilden. Die mehrtägigen Ausflüge an unbekannte Orte Bulgariens sind auf jeden Fall zu empfehlen. Die Atmosphäre unter den Erasmus Studenten war sehr gut und man lernt viele nette Leute kennen. An meiner Universität habe ich gegen Ende eine Freundschaft mit einer Bulgarin entwickeln können und wurde von ihrer Familie und ihren Freunden gastfreundlich aufgenommen. Dabei habe ich noch viel mehr über das dortige Zusammenleben und die Mentalität erfahren können.

Zusammenfassend lässt sich mein Aufenthalt in Sofia als sehr positiv bewerten. Ich hatte vor einem halben Jahr kein Wissen über die politische, geschichtliche und aktuelle Lage Bulgariens und der angrenzenden Balkanländer. Das hat sich nun geändert und ich möchte es nicht mehr missen.